

## **Aus den Arbeitsgemeinschaften**

### **AG Amphibien und Reptilien**

Leitung: Brigitte Bender, Susanne Wagner

#### **2007**

Die Amphibienwanderung im Frühjahr begann ziemlich normal Mitte Februar. Aber dann ... es war eine extrem lange Wanderseason aufgrund langer trockener Phasen, die viel Engagement der ehrenamtlichen Betreuer forderte. Als endlich Mitte Mai die letzten Schutzzäune in einer weiteren trockenen Phase abgebaut wurden, war niemand sicher, ob wirklich genug Tiere zurück gewandert sind oder ob die Zäune noch weiter hätten stehen sollen.

Die Zahlen der bei diesen Schutzmassnahmen gezählten Tiere waren wie in Vorjahren von „gleichbleibend bis doppelt soviel“

und sind ein phantastischer Erfolg für alle Beteiligten.

Die Betreuer der Herbstwanderung in Jöllenbeck erzielten zwischen Mitte August bis Mitte Oktober einen exzellenten Schutzerfolg, auch für die Reptilien.

In Leopoldshöhe verläuft der saisonale Amphibienschutz perfekt, der Amphibienbestand hat sich an den Stellen schön stabilisiert

Die Schutzmaßnahmen der Amphibien in der Frühjahrs- und Herbstsaison wurden wie schon in den Vorjahren von den Betreuern ohne jegliche Aufwandsentschädigung geleistet. Um diese auch finanziellen Belastungen auf mehrere Schultern zu verteilen wurden und werden verstärkt neue Amphibienbetreuer gesucht. Dennoch verlief der Betreuungseinsatz engagiert und mit gutem Erfolg.

Trotz Reklamationen, vieler Gespräche und sogar Seminare über einen fachgerechten Aufbau von Amphibienschutzzäunen scheint es für den Landesbetrieb Straßen NRW unmöglich zu sein einen optimalen Zaunaufbau an den Landesstraßen zuwege zu bringen. Wir stellen fest, dass alle unsere Bemühungen kaum fruchten und werden künftig unsere Energie nur noch in Form einer Pressenachricht aufwenden.

An der Bechterdisser Straße in Oldentrup befindet sich das Gelände der neuen Tierklinik im Wanderkorridor der Amphibien. Die AG möchte dort im Frühjahr in Zusammenarbeit mit der Tierklinik einen Amphibienzaun aufstellen, den Mitarbeiter der Tierklinik vielleicht betreuen können.

Die Zusammenarbeit, Begehungen und Planungen mit der uLB Bielefeld und der Gemeinde Leopoldshöhe, dem NABU und den Medien waren wie immer sehr erfreulich und fruchtbar.

## 2008

Die Amphibienwanderung im Frühjahr begann am 21. Februar, richtig los ging es ab dem 26. Februar. Um den 18. März wurde

das österliche Eiersuchen wie auch Amphibiensuchen mit abendlichen um die 1°C, gefühlten -5°C, gemein kalt und die Deckel kamen in Bielefeld und Leopoldshöhe wieder auf die Amphibienfangeimer. Bis zum 21. Mai wurden noch zum Gewässer wandernde Amphibien notiert. Die Rückwanderung begann meist ab 01. April und manche Zäune wurden Ende Mai noch von zig rückwandernden Amphibien angewandert, so dass die Schutzzäune noch bis in die erste Juniwoche standen. Eine erfreuliche, aber lange Wandersaison. Die Anzahl der bei diesen Schutzmaßnahmen gezählten Tiere war wie in Vorjahren von „gleichbleibend bis viel mehr“ und somit ein phantastischer Erfolg für alle Beteiligten. In Bielefeld wie in Leopoldshöhe verläuft der saisonale Amphibienschutz fast perfekt, der Amphibienbestand hat sich schön stabilisiert. Verstärkt wurden und werden neue Amphibienbetreuer gesucht, vor allem für Jöllenbeck. Dennoch verlief der Betreuungseinsatz engagiert und mit gutem Erfolg.

An der Lämershagener Str. wurden 2008 fast 5.000 Amphibien betreut, hier zeigt sich der Erfolg der Ehrenamtlichen im Amphibienschutz deutlich, wie auch an den Heeper Fichten mit über 2.000 Tieren oder an der Waterboer, hier wurden fast 13.000 Amphibien betreut. Mit der Geduld der Amphibienbetreuer, die Schutzzäune mindestens bis in den Mai hinein zu betreuen, hat sich die Anzahl der Molche und speziell auch der Feuersalamander erhöht.

Die Schutzzäune in Bielefeld an Bielefelder Straßen waren dieses Jahr miserabel aufgebaut, fachgerecht war weit entfernt. Abgesehen davon, dass die Schutzzäune (etikettiert mit Straßennamen usw.) durcheinander gebracht worden waren, stimmten die Schutzzaunlängen meist nicht. Die Zäune standen schlicht senkrecht, statt mit einer Neigung von 45°–60°. Die Löcher in den Zäunen waren nicht zu übersehen und boten nicht nur den Molchen sondern

auch ausgewachsenen Erdkröten zu viele Türen zur Straße. Die Fangeimer wiesen Sprünge und große Löcher auf; bis zu einem Fangeimer, der nur noch aus der oberen Hälfte bestand, war alles zu bestaunen.

Effektivität und Qualität des Amphibien-schutzes ist seit Jahrzehnten unser Ziel um mit perfekten Schutzzäunen optimale Schutzerfolge zu erreichen. Das war ein Schlag ins Gesicht für alle ehrenamtlichen Amphibienbetreuer und die Reklamationen gingen täglich ein und wurden an die Stadt Bielefeld weitergeleitet und verfolgt.

Die Betreuung der Herbstwanderung in Jöllenbeck erzielte zwischen dem 13. August und Anfang November einen guten Schutzerfolg.

An der Bechterdisser Straße in Oldentrup wurde 2008 erstmalig ein Amphibien-Schutzzaun gegenüber dem Gelände der neuen Tierklinik aufgebaut. Mitarbeiter der Tierklinik wurden eingewiesen und betreuen überwiegend diese 100 Meter Amphibienschutzzaun.

Die Zusammenarbeit, Begehungen und Planungen mit der uLB Bielefeld und der Gemeinde Leopoldshöhe, dem NABU und den Medien waren wie immer sehr erfreulich und fruchtbar.

Die Kleingewässer im Bereich „Rachheide“ an der Eickumer Straße wurden im Hinblick auf deren Qualität untersucht, um evtl. mit weiteren Pflegemaßnahmen optimale Voraussetzungen für die Amphibienpopulation zu erhalten.

In einer alten Kläranlage in der Gemeinde Leopoldshöhe konnte Dr. Thiele (Gemeinde Leopoldshöhe) und B. Bender 368 Amphibien, adulte wie Larven, mittels Kescher und Reusen aus dem tiefen Becken befreien. Anschließend wurde das Becken eingezäunt, so dass es für Amphibien keine Falle mehr darstellt.

Im Landwirtschaftlichen Wochenblatt (vom 28.02. Nr. 9) erschien ein ganzseitiger Artikel über Amphibien von B. Bender.

Viele kleine und größere Presseartikel und auch TV- und Radiobeiträge erschienen, vom Betreuertreffen bis zur Herbstwanderung.

Die Wanderausstellung „Heimische Amphibien – Schutz + Biologie“ stand am 10. November im Naturkundemuseum Bielefeld.

## 2009

Die Amphibienwanderung im Frühjahr begann aufgrund des langen Winters spät, Anfang März wurden die ersten wandernden Erdkröten gesichtet, erst Mitte März ging die Hinwanderung richtig los bis Ende April, die Rückwanderung wurde meist noch bis Mitte Mai von Ehrenamtlichen betreut, eine erfreuliche und kurze Wander-saison.

Die Anzahl der bei diesen Schutzmaßnahmen gezählten Tiere war wie in Vorjahren von „gleichbleibend bis doppelt soviel“ und somit ein phantastischer Erfolg für alle Beteiligten. In Bielefeld wie in Leopoldshöhe verläuft der saisonale Amphibienschutz fast perfekt, der Amphibienbestand hat sich schön stabilisiert. Verstärkt wurden und werden neue Amphibienbetreuer gesucht, vor allem für Jöllenbeck. Dennoch verlief der Betreuungseinsatz engagiert und mit gutem Erfolg.

Das Jahr verlief für Amphibien nicht so günstig. Eine lang anhaltende Trockenheit im Sommer dörnte manche Tümpel und Amphibienlaich aus; auch ist die Nahrungsaufnahme der Amphibien an trockenen Sommerabenden gering. Die rekordverdächtigen Regenfälle im Oktober überschwemmten heftigst die Fangeimer am Herbstzaun und auch die Betreuer wurden ungemütlich nass.

Die Betreuung der Herbstwanderung in Jöllenbeck erzielte zwischen dem 20. August und dem 20. Oktober einen guten Schutzerfolg. Eine neue Herbstwanderung vollzog sich an der Bechterdisserstr., nahe der A2 Brücke, beinahe 600 juvenile Am-

phibien wurden notiert, davon waren 46 % überfahren worden. Von Anfang September bis Mitte Oktober wurde allabendlich die Strecke abgesucht und die Tiere per Hand über die Straße gesetzt.

Bielefeld und Leopoldshöhe bemühen sich seit Jahrzehnten um einen möglichst perfekten Aufbau der Schutzzäune, primär zur Effektivität und Qualität des Amphibienschutzes, aber ebenso um einen möglichst geringen effektiven Arbeitseinsatz.

Mitteilungen und Fotos von miserabel aufgebauten Schutzzäunen aus anderen Städten und Gemeinden gehen häufig bei uns ein. Trotz vieler Reklamationen, Gespräche und Seminare über einen fachgerechten Aufbau von Amphibienschutzzäunen klappte es immer noch nicht so recht an den Landesstraßen und auch von den Stadtstraßen in Bielefeld gab es in den letzten Jahren sehr viele Reklamationen der Amphibienbetreuer.

Wir haben die Weichen gestellt und hoffen auf einen fachgerechteren Aufbau.

Im Frühjahr trauerten wir um Almut Kroll. Unsere sehr engagierte AG-Mitstreiterin verstarb. Almut Kroll betreute jahrelang unermüdlich zwei größere Amphibienschutzstellen in Jöllenbeck; im Frühjahr wie im Herbst kontrollierte sie täglich, morgens und abends die Schutzzäune. Ihre Arbeit war mehr als erfolgreich wie es ihre Amphibien-Daten belegen.

Almut Kroll, ein vitales Urgestein im Amphibienschutz sprudelte geradezu vor Ideen. Stets war sie bereit alles andere stehen zu lassen wenn es um den Amphibienschutz ging.

Almut liebte Amphibien sehr und vermittelte die Freude am Amphibienschutz. Aber trotz aller Arbeitseinsätze, wir hatten auch sehr viel Spaß ... Almut, Du fehlst uns sehr – wir werden Dich weiterhin sehr vermissen.

An der Bechterdisser Straße in Oldentrup betreuten nun im 2. Jahr Mitarbeiter der

Tierklinik 100 Meter Amphibienschutzzäun.

Die Zusammenarbeit, Begehungen und Planungen mit der uLB Bielefeld und der Gemeinde Leopoldshöhe, dem NABU und den Medien waren wie immer sehr erfreulich und fruchtbar.

Ehepaar Sielemann befreite zahlreiche Amphibien aus einem vergessenen Fertigteich mit steilen Rändern, die Amphibien waren tagelang im heißen trockenen Sommer der Sonne ausgesetzt, während das Teichwasser dahin schwand.

Amphibienbetreuer entfernten Tierfallen wie vergessene eingewachsene Drahtzäune.

Ein altes Klärbecken in Leopoldshöhe, aus dem hineingefallene Tiere, meist Amphibien, nicht mehr hinaus kamen wurde mittels Umzäunung gesichert. Vorher wurden alle 368 Amphibien heraus geholt.

Medienarbeit: Ein 15-Min Beitrag im WDR im „Hier und heute“ mit dem Titel „Kröten haben schöne Augen“

Ein 4-Minuten Beitrag mit Amphibienbetreuern im WDR bei „OWL Natur“ in der Aktuellen Stunde.

Viele kleine und größere Presseartikel und auch Radiobeiträge erschienen, vom Betreuertreffen bis zur Herbstwanderung.

Die Wanderausstellung „Heimische Amphibien – Schutz + Biologie“ stand im Februar 2009 im Rathaus in Leopoldshöhe.